

Mit einem Festkonzert startet die Musikkapelle Geroldsau unter der Leitung von Dirigent Stefan Seckler ihre Feierlichkeiten zum Geburtstag

Melodien aus 110 Jahren

Baden-Baden (wz) – Ein Festkonzert, das diese anspruchsvolle Bezeichnung rechtfertigt, bereitete die Musikkapelle Geroldsau am Samstag in der vollbesetzten Grobbachhalle sich selbst, aber auch den Freunden und Gönnern des Vereins als Auftakt für das 110-jährige Vereinsbestehen. Dirigent Stefan Seckler hatte mit den Musikern ein sehr breites musikalisches Programm einstudiert, das durch die vergangenen 110 Jahre führte. es wurde von Sonja Müller charmant und informativ moderiert.

Das Konzert stand unter einem Ausspruch von Friedrich Nietzsche: Damit ein Ereignis Größe hat, müsse zweierlei dazukommen: Der große Sinn derer, die es vollbringen (in diesem Fall die Kapelle) und der

große Sinn derer, die es erleben (die Festgäste).

Bei ihrer Begrüßung erinnerte die Vorsitzende Margarete Seckler daran, dass im Februar 1896 neun musikbegeisterte Männer um Dirigent Ludwig Bräunlich die Kapelle gegründet haben. Damals sei das Ortsbild von Geroldsau bäuerlich geprägt gewesen, die Wald- und Holzwirtschaft habe vielen Bewohnern „ein ordentliches Einkommen verschafft“. 1902 habe die Kapelle bereits 14 Aktive zählen können, man entschloss sich, eine straffere Organisationsform zu bilden, einen kompletten Vorstand zu wählen.

Mit der Komposition „Orion“ von Jan van der Roost begann das Konzert. „The Olympic Spirit“ verbreitete die Musikkapelle Geroldsau musikalisch, und mit

vier stilistisch unterschiedlichen Kosakentänzen wurden die Zuhörer weit in die östlichen Gefilde von Europa entführt. Eine sehr ungewöhnliche instrumentale und gesangliche Darbietung boten die Musiker mit der Komposition „Indian Fire“, bei der es um Momente und Stimmungen aus dem Leben der Indianer im 19. Jahrhundert ging. Mit Musik aus dem Film „Der Soldat Ryan“ und einem Medley der bekanntesten Hits von Harry Belafonte endete der erste Teil. Danach folgten „Oldies forever“ aus den 60er Jahren, eine Mischung beliebter Songs von Frank Sinatra und ein breiter Ausschnitt aus dem Musical „Mary Poppins“. Musikalische Impressionen aus dem Film „König der Löwen“ brachte die Musikkapelle zu Gehör. Sie be-



Die Musikkapelle Geroldsau konzertiert in der Grobbachhalle.

Foto: Wachholz

endete die Zeitreise durch ihre eigene Biographie mit der sinfonischen Dichtung „Pilatus“, einer Sage über den Kampf mit dem Drachen auf dem Berg Pi-

latus. Nicht nur die Kapelle als gesamter Klangkörper war besonders gefordert, auch Solisten und einzelne Gruppen innerhalb der Kapelle konnten de-

monstrieren und beweisen, dass man auf einem hohen Niveau musiziert, besondere Herausforderungen annimmt und umsetzen kann.